

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
WEBER-HYDRAULIK GMBH Güglingen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	09.01.2023

**WEBER-HYDRAULIK GMBH**

Güglingen

**Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021****Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021****Aktiva**

	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in der Entwicklung	4.991.983,94	1.220.184,99
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	1.528.687,46	1.920.911,52
3. Geleistete Anzahlungen	582.539,02	453.302,49
	7.103.210,42	3.594.399,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.702.184,12	22.995.179,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.885.084,13	16.933.864,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.324.514,90	9.213.247,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.869.410,96	3.150.588,19
	54.781.194,11	52.292.879,84
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.366,18	42.083,39
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.192.620,77	1.140.334,27
3. Beteiligungen	13.000,00	13.000,00
	1.219.986,95	1.195.417,66
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.336.559,92	20.296.617,83
2. Unfertige Erzeugnisse	15.253.390,63	12.724.043,89
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.772.632,23	8.625.604,15
	49.362.582,78	41.646.265,87
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.802.618,15	10.388.092,98
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	393.372,98
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.687.694,25	1.720.951,72
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.135.629,97	3.508.035,93
	21.625.942,37	16.010.453,61
<b>III. Flüssige Mittel</b>	2.694.643,55	5.810.953,50
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	701.421,62	1.044.667,40
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	298.750,52	300.668,49
	137.787.732,32	121.895.705,37

**Passiva**

	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Ausgegebenes Kapital</b>		
1. Gezeichnetes Kapital	12.336.000,00	12.336.000,00

	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
2. Eigene Anteile	-1.320,00	-1.320,00
	12.334.680,00	12.334.680,00
II. Rücklage für eigene Anteile	1.320,00	1.320,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Satzungsmäßige Gewinnrücklagen	2.074.962,00	0,00
2. Andere Gewinnrücklagen	14.944.780,73	80.288.583,50
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-1.364.860,42	-1.245.663,19
V. Konzernbilanzgewinn (i. V. Konzernbilanzverlust)	38.362.814,51	-42.508.624,48
VI. Nicht beherrschende Anteile	0,00	2.627.334,88
	66.353.696,82	51.497.630,71
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	896.510,67	321.955,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.454.229,11	11.011.355,61
2. Steuerrückstellungen	1.008.392,27	3.359.642,13
3. Sonstige Rückstellungen	12.560.671,48	14.913.301,53
	25.023.292,86	29.284.299,27
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.697.857,07	12.782.411,45
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	92.907,07	157.767,21
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.826.863,99	13.769.532,57
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	241.370,29	217.155,29
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	8.715.500,15
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.520.757,16	5.049.406,71
	45.379.755,58	40.691.773,38
E. Passive latente Steuern	134.476,39	100.047,01
	137.787.732,32	121.895.705,37

#### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021	2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	275.813.734,05	249.495.181,25
2. Erhöhung (i. V. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.391.485,12	-4.175.562,02
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.673.169,91	503.497,80
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.752.271,94	2.490.711,59
	287.630.661,02	248.313.828,62
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	131.388.201,04	111.948.143,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.460.652,68	9.189.369,78
	140.848.853,72	121.137.513,61
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	70.561.592,51	64.677.836,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.713.426,42	14.249.392,16
	85.275.018,93	78.927.228,53
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.458.069,36	10.086.917,74
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.443.915,14	30.351.325,22
	22.604.803,87	7.810.843,52
9. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	52.286,50	28.381,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30,40	30,62
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.131,24	45.153,68
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	830.351,08	845.108,42
	-776.902,94	-771.543,12
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.176.356,17	3.094.561,49
14. Ergebnis nach Steuern	17.651.544,76	3.944.738,91
15. Sonstige Steuern	337.634,70	217.614,64
16. Konzernjahresüberschuss	17.313.910,06	3.727.124,27
17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-35.086,47	-28.122,24
18. Konzerngewinn	17.278.823,59	3.699.002,03
19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-42.508.624,48	-46.207.626,51
20. Anpassungen Konzernergebnisvortrag	323.774,63	0,00
21. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	65.343.802,77	0,00
22. Einstellung in die satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-2.074.962,00	0,00

	2021	2020
	EUR	EUR
23. Konzernbilanzgewinn (i. V. Konzernbilanzverlust)	38.362.814,51	-42.508.624,48

### Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

#### A. Vorbemerkung

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Für die Gliederung des Konzernabschlusses wurden die Vorschriften der § 266 HGB (Bilanz) und § 275 HGB (Gewinn- und Verlustrechnung) i. V. m. § 298 HGB zugrunde gelegt; ergänzend ist der vorliegende Anhang entsprechend §§ 313 f. HGB erstellt worden.

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma WEBER-HYDRAULIK GMBH mit Sitz in Güglingen (DEG) im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 320054 eingetragen.

#### B. Abgrenzung und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Neben der DEG als Mutterunternehmen im Sinne des § 290 Abs. 1 HGB werden zum Abschlussstichtag noch vier (i. V. drei) inländische und zwei (i. V. fünf) ausländische Gesellschaften im Berichtsjahr in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

##### Inland

Als unmittelbare inländische Tochtergesellschaften sind die WEBER-HYDRAULIK GMBH (vormals: WEBER-HYDRAULIK ValveTech GmbH), Konstanz (DEK), die WEBER-HYDRAULIK GMBH (vormals: LOG Hydraulik GmbH), Wörth an der Isar (DEW), und die WEBER Services GmbH, Güglingen (DEH), in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich in allen Fällen um unmittelbare 100 %- Beteiligungen.

Zum 1. Januar 2021 wurde zudem die WEBER RESCUE Shop GmbH, Güglingen (RSH), erstmalig vollkonsolidiert, bei der bislang nach § 296 Abs. 2 HGB von der Befreiung der Einbeziehung aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns Gebrauch gemacht wurde. Diese Veränderung des Konsolidierungskreises hat jedoch nur geringfügige Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung des laufenden Jahres mit denen des Vorjahres: Aus der erstmaligen Einbeziehung resultiert eine Zunahme der Umsatzerlöse in 2021 um TEUR 463 sowie eine Zunahme des Jahresüberschusses um TEUR 28. Die Auswirkungen auf die bilanziellen Kennzahlen sind von untergeordneter Bedeutung.

Die im Jahr 2020 gegründete Rescue Digital Systems GmbH, Güglingen (DEB), an der die DEG genau 50 % der Anteile hält, wird bislang ebenfalls aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns zu Anschaffungskosten unter den Beteiligungen bilanziert.

##### Ausland

Als unmittelbare und 100 %-ige Auslandsbeteiligungen werden die WEBER-HYDRAULIK GmbH, Losenstein/Österreich (ATL) und die WEBER-HYDRAULIKA Sp. z o. o., Nowogrodziec-Wykroty/Polen (PLN), in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 4. Mai 2021 wurden die Anteile an der VSE-Gruppe (bestehend aus der V.S.E. Holding B.V., Veenedaal, Niederlande, sowie deren 100%-igen Tochtergesellschaften V.S.E. Special Systems B.V., Veenedaal, Niederlande und V.S.E. Vehicle Systems Engineering B.V., Veenedaal, Niederlande) veräußert. Aus Vereinfachungsgründen erfolgte die Entkonsolidierung der Gruppe zum 30. April 2021. Auch diese Veränderung des Konsolidierungskreises beeinträchtigt die Vergleichbarkeit der Zahlen des laufenden Jahres mit den Zahlen des Vorjahres; daher wird nachstehend dargestellt, inwiefern in den Vorjahreszahlen der Bilanz Beträge auf den veräußerten Teilkonzern entfallen:

	31.12.2021
Aktiva	TEUR
A. Anlagevermögen	252
B. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	3.006
II. Forderungen	1.539
III. Flüssige Mittel	575
Passiva	
B. Rückstellungen	610
C. Verbindlichkeiten	1.681

Im Folgenden werden auch die wesentlichen Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Gezeigt werden diejenigen Erträge und Aufwendungen, die in den beiden Jahren aus den mittlerweile entkonsolidierten Einheiten noch in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind:

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Umsatzerlöse/Bestandsveränderung	4.367	12.908
Materialaufwand	2.363	7.273
Sonstige betriebliche Erträge	883	0
davon aus der Entkonsolidierung	883	0
Personalaufwand	1.294	3.516
Abschreibung	33	287
sonstige betriebliche Aufwendungen	594	1.641
Ertragsteuern	13	-6
Effekt auf Konzernjahresüberschuss	953	197
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	35	28
Effekt auf Konzerngewinn	918	169

Bei der im Geschäftsjahr 2018 gegründeten WEBER-HYDRAULIK SERVICES Sp. z. o. o., Nowogrodziec-Wykroty/Polen, die nie einen aktiven Geschäftsbetrieb aufgenommen hat und sich seit Anfang 2022 in Liquidation befindet, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB von der Befreiung der Einbeziehung aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns Gebrauch gemacht und die Beteiligung zu Anschaffungskosten unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Daneben wird auch die WEBER HYDRAULIC India Pvt. Ltd., Pune/Indien (INP, 100 %-Beteiligung), die ihren Geschäftsbetrieb eingestellt hat und sich ebenfalls in Liquidation befindet, aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss

einbezogen.

Die Beteiligung in Höhe von 24,33 % an der American Rescue Technology Inc., Dayton/Ohio, USA (ART) wird weiterhin als assoziiertes Unternehmen at Equity nach der Buchwertmethode in den Konzernabschluss übernommen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die übrigen wesentlichen Beteiligungen sind in einer separaten Aufstellung einzeln aufgeführt. Diese Aufstellung des Anteilsbesitzes (Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB) ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs.

### **C. Konsolidierungsgrundsätze und Währungsumrechnung**

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zu Grunde.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses bzw. der Stichtag des Teilkonzernabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021.

Die Kapitalkonsolidierung der voll einbezogenen Unternehmen erfolgte nach der Erwerbsmethode, die zwischen Erstkonsolidierung und Folgekonsolidierung differenziert.

Die Kapitalkonsolidierung für Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2010 erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Hierbei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen (DEG) gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3 und Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Kapitalkonsolidierung für die DEH wurde nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen. Dies war der 22. Juli 2011.

Bei der Erstkonsolidierung von Erwerbsvorgängen vor dem 1. Januar 2010 wird unverändert die Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. mit den gemäß § 301 Abs. 2 HGB a. F. möglichen Erstkonsolidierungszeitpunkten angewandt.

Dieses Vorgehen betrifft die Kapitalkonsolidierung und erfolgte bei ATL, PLN, DEW, DEK und DEH. Es wurden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteiligen Eigenkapital der jeweiligen Tochtergesellschaft zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, d. h. zum 1. Januar 1995 (ATL), zum 1. Januar 2006 (PLN), zum 1. Januar 2007 (DEW und DEK) verrechnet. Aus den Erstkonsolidierungen der ATL und einer Rechtsvorgängerin der DEW ergaben sich passivische Unterschiedsbeträge. Diese stammen im Wesentlichen aus Gewinnthesaurierungen bzw. Währungsdifferenzen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und wurden daher mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die sich aus den Erstkonsolidierungen von DEK und einer weiteren Rechtsvorgängerin der DEW ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 4.224 bzw. TEUR 10.410 wurden beginnend ab dem 1. Januar 2007 über vier Jahre abgeschrieben.

Die Folgekonsolidierung - und damit auch die Konsolidierung zum 31. Dezember 2021 - erfasst den Konzernanteil der nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Ergebnisse der Konzerngesellschaften im Konzernergebnis.

Der Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile bemas sich bislang grundsätzlich am Eigenkapital der jeweiligen Einzelgesellschaft unter Berücksichtigung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Für Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2010 enthält der Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile außerdem Anteile an den aufgedeckten stillen Reserven und Lasten sowie die anteiligen Ergebnisbestandteile aus der Folgekonsolidierung der entsprechend der Neubewertungsmethode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung untereinander aufgerechnet. Aus Vereinfachungsgründen wurden währungskursbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung und Ergebnisauswirkungen aus der Bewertung konzerninterner Schuldverhältnisse im Jahresabschluss der einbezogenen Unternehmen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nicht erfolgswirksam eliminiert.

Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf die Durchführung einer Drittschuldenkonsolidierung verzichtet.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften und die übrigen konzerninternen Erträge und Aufwendungen einschließlich der Gewinnausschüttungen von Konzernunternehmen voll bzw. anteilig konsolidiert.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Anlageverkäufen sowie aus Vorratsbeständen konzerninterner Lieferungen wurden eliminiert. Zwischenergebnisse aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit assoziierten Unternehmen werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht eliminiert.

Die Abgrenzung von latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte gemäß § 306 HGB insoweit, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren ausgleicht. Die Ermittlung der latenten Steuern wurde auf Basis der zukünftigen Steuerbelastungen der betreffenden Gesellschaften vorgenommen. Aktive und passive latente Steuern wurden unsaldiert ausgewiesen.

Die Aktiv- und Passivposten der auf fremde Währung lautenden Bilanzen der ausländischen Gesellschaften werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Die Währungsunterschiede, die sich durch die Umrechnung der Vermögens-, Kapital- und Schuldposten ausländischer Konzerngesellschaften sowie Währungsunterschiede, die sich aus der historischen Umrechnung des Eigenkapitals von nicht in Euro geführten Gesellschaften ergeben, wurden erfolgsneutral der „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ zugeordnet.

Währungseffekte aus Schuldverhältnissen innerhalb der Gruppe, die durch Beachtung des Realisationsprinzips auf Ebene der Schuldenkonsolidierung entstehen, werden grundsätzlich neutral im Eigenkapital unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst. Im Sinne der Einheitstheorie werden entsprechende Effekte, die sich aus der Bewertung zum Stichtagskurs auf Ebene der Einzelabschlüsse ergeben, seit dem Geschäftsjahr 2012 neutral im Eigenkapital ebenfalls in diesem Posten erfasst.

Der Einzelabschluss der ATL wurde 2002 erstmals in Euro aufgestellt. Umrechnungsdifferenzen ergaben sich daher nur beim Eigenkapital, das zum Devisenkurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (1. Januar 1995) umgerechnet wurde. Die sich hierbei ergebende Umrechnungsdifferenz wurde erfolgsneutral in den Bilanzposten "Andere Gewinnrücklagen" eingestellt.

Die Beteiligung am assoziierten Unternehmen ist at Equity mit dem Buchwert nach § 312 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 HGB angesetzt. Bei der Kapitalaufrechnung zum 1. Januar 2000 nach der Buchwertmethode ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag, welcher als Firmenwert behandelt und nach § 312 Abs. 2 Satz 3 i. V. m. § 309 Abs. 1 HGB a. F. gleichmäßig über vier Jahre, beginnend ab 2000, abgeschrieben wurde. Das assoziierte Unternehmen bilanziert und bewertet auf Basis von US-GAAP. Eine Anpassung an die deutschen Bewertungsregeln wurde aus Wesentlichkeitsgründen nicht vorgenommen.

Der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden und der Währungsumrechnung wurde beachtet.

### **D. Rechnungslegungsgrundsätze**

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften wurden die nach landesrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüsse der Konsolidierung zu Grunde gelegt. Die Jahresabschlüsse der ausländischen und inländischen Konzernunternehmen wurden, soweit dies erforderlich war, im Rahmen der Konsolidierung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze angepasst.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Konzernabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Zur klareren Darstellung der Vermögenslage wurde das Gliederungsschema der Bilanz um die Posten „Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände in der Entwicklung“ sowie „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ ergänzt (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 HGB wird für bestimmte Entwicklungsprojekte ausgeübt. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile zugehöriger Gemeinkosten.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Zugänge bis einschließlich des Jahres 2009 wurden übereinstimmend mit den steuerlichen Vorschriften bei den inländischen Konzerngesellschaften höchstmöglich abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von Euro 800,00 werden - ebenfalls bei den inländischen Konzerngesellschaften - im Zugangsjahr voll abgeschrieben und der sofortige Abgang unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Sinne des § 311 HGB, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann, werden gemäß § 312 Abs. 1 i. V. m. Abs. 4 HGB mit den fortgeführten Buchwerten bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen wurden.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung, Zinsen für Fremdkapital sowie Vertriebskosten werden nicht aktiviert. Bestandsrisiken infolge langer Lagerdauer bzw. geminderter Verwertbarkeit werden durch Reichweitenabschläge, niedrigere Verkaufspreise durch Abschläge im Rahmen einer verlustfreien Bewertung berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr gebildet.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet Forschungszulagen nach dem FZuG auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie Investitionsförderungen nach österreichischem Recht.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (im Inland: Heubeck-Richttafeln 2018 G; bei der ATL:AVÖ 2018-P: Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung) nach der PUC-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung grundsätzlich berücksichtigt. Dabei wird derzeit - wie im Vorjahr - in Abhängigkeit von der Art der Zusagen und der jeweiligen Verhältnisse von jährlichen Anpassungen von 0,0 % - 3,0 % bei den Entgelten und von 1,0 % - 1,5 % (i. V. 1,0 % - 1,75 %) bei den Renten ausgegangen. Die Bewertung berücksichtigt - unverändert zum Vorjahr - unternehmensspezifische Fluktuationsraten zwischen 0,0 % und 1,0 %. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Der Rechnungszinssatz basiert entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von rd. 1,9 % (i. V. rd. 2,3 %).

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenzsicher sind, sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen) werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungen) entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB und besteht aus dem so genannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (so genannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung).

Sonstige Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verluste gebildet. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich künftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden - weitestgehend unter Verwendung des von der Deutschen Bundesbank ermittelten der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre - abgezinst.

Die Rückstellungen für Dienstjubiläen werden ebenfalls nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (im Inland: Heubeck-Richttafeln 2018 G; bei der ATL: AVÖ 2018-P: Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung) nach der PUC-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Die verwendeten Rechnungszinssätze betragen rd. 1,4% - 1,9 % (i. V. rd. 1,6 % - 2,3 %). Abhängig von der Art der Zusage war teilweise unverändert zum Vorjahr ein Gehaltstrend mit 3,0 % zu berücksichtigen; die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde zwischen 0 % und 10 % angesetzt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Das Deckungsvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen. Der beizulegende Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs entspricht dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines etwaigen vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte unwiderruflichen Überschussbeteiligung).

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Abgrenzung von latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte gemäß § 306 HGB insoweit, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren ausgleicht. Die Ermittlung der latenten Steuern wurde auf Basis der zukünftigen Steuerbelastungen der betreffenden Gesellschaften vorgenommen. Aktive und passive latente Steuern wurden unsaldoiert ausgewiesen. Ein Aktivüberhang von latenten Steuern nach § 274 HGB wurde unter Inanspruchnahme des Bilanzierungswahlrechts nicht bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Konzernabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens, dabei werden das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

**E. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****I. Konzernbilanz****1. Anlagevermögen**

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs.

Aufgrund eines im Berichtsjahr festgestellten EDV-technischen Fehlers im Vorjahr erfolgte zum 1. Januar 2021 zur Fehlerkorrektur eine Ausweisänderung innerhalb des Sachanlagevermögens, wozu ein Betrag von EUR 481.251,00 aus dem Posten „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ in den Posten „Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ umgliedert wurde.

**Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände**

Der Gesamtbetrag der im abgelaufenen Geschäftsjahr angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt TEUR 13.298. Davon entfallen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens TEUR 4.491.

**Assoziierte Unternehmen**

Die Beteiligung am assoziierten Unternehmen enthält das anteilige Eigenkapital einschließlich der kumulierten anteiligen Jahresergebnisse.

Von den in der Entwicklung des Konzernanlagevermögens ausgewiesenen Zugängen bei den Anschaffungs-/Herstellungskosten der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden im Berichtsjahr EUR 52.286,50 als Erträge erfasst.

**Verbundene Unternehmen/Beteiligungen - Angaben zum Anteilsbesitz**

Name	Beteiligungsquote %	Währung	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
WEBER HYDRAULIC India Pvt. Ltd., Pune, Indien <sup>1)2)3)4)5)</sup>	100	INR	70.316	-12.521
Rescue Digital Systems GmbH, Güglingen <sup>1)</sup>	50,0	EUR	280	-1
American Rescue Technology Inc., Dayton/Ohio, USA	24,33	USD	5.513	245
WEBER-HYDRAULIK SERVICES Sp. z o.o., Nowogrodziec-Wykroty, Polen <sup>1)2)6)</sup>	100	PLN	-3	-12

<sup>1)</sup> Ungeprüfte Werte nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen

<sup>2)</sup> Gesellschaft operativ nicht tätig

<sup>3)</sup> Abweichendes Geschäftsjahr 1. April 2019 - 31. März 2020

<sup>4)</sup> Befindet sich zum 31.12.2021 in Liquidation

<sup>5)</sup> Aktueller Jahresabschluss liegt nicht vor; ausgewiesen sind die Werte zum 31.3.2019

<sup>6)</sup> Aktueller Jahresabschluss (31.12.2021) liegt noch nicht vor; ausgewiesen sind die Werte zum 31.12.2020

**2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Muttergesellschaft (TEUR 4.829; i. V. TEUR 4.338) sind als Sicherheit für eventuelle Ansprüche an ein Finanzdienstleistungsinstitut sicherungsübereignet.

**3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Zum Geschäftsjahresende bestanden keine Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr gegen verbundene Unternehmen, die nicht im Konzernabschluss konsolidiert sind (i. V. TEUR 193).

**4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren - wie im Vorjahr - in voller Höhe aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

**5. Sonstige Vermögensgegenstände**

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 1.360 (i. V. TEUR 40) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag in Höhe von TEUR 653 (i. V. TEUR 185) ausgewiesen, der rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entsteht.

**6. Flüssige Mittel**

Der Posten enthält den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

**7. Aktive latente Steuern**

Eine sich nach § 274 HGB insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Berichtsjahr ergab sich - wie auch im Vorjahr - ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. In der Konzernbilanz sind somit nur noch latente Steuern nach § 306 HGB angesetzt.

Der Ausweis dieser aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt unsaldiert. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Auf Zwischengewinne in den Vorratsbeständen erfolgt die Berechnung der Steuerlatenzen mit dem individuellen Steuersatz des empfangenden Unternehmens. Die länderspezifischen Steuersätze der ausländischen Tochtergesellschaften liegen zwischen 19% und 25%, derjenige der inländischen Konzerngesellschaften bei 29,5 %.

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Aktive latente Steuern		
Zwischenergebniseliminierung		
Anlagevermögen (Immaterielle Vermögensgegenstände)	49	75
Anlagevermögen (Technische Anlagen und Maschinen)	133	112
Umlaufvermögen (Fertige Erzeugnisse und Waren)	117	114
	299	301
Passive latente Steuern		
Differenzen aus bilanziellen Wertansätzen		
entgeltlich erworbener Entwicklungsleistungen	0	0
Grundstücke	-102	-100
Rückstellungen	-33	0

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
	-135	-100
Latente Steuerforderungen (netto)	164	201

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	1.1.2021	Veränderung	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	301	-2	299
Passive latente Steuern	-100	-35	-135
Latente Steuerforderungen (netto)	201	-37	164

## 8. Eigenkapital

Der gemäß § 268 Abs. 8 HGB bei der Muttergesellschaft zur Ausschüttung gesperrte Betrag beläuft sich auf EUR 4.998.600,02 und entspricht damit dem in deren Bilanz angesetzten Aktivposten für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Weiterhin ergibt sich aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre zum Bilanzstichtag auf Ebene der Muttergesellschaft ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 334.369,00. Dieser ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

## 9. Pensionsrückstellungen

Angaben zur Verrechnung mit Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.12.2021
	EUR
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.536.005,11
Deckungsvermögen (beizulegender Zeitwert = Anschaffungskosten)	81.776,00
Pensionsrückstellung	11.454.229,11

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Verminderung der Rückstellungen für Pensionen in Höhe von ca. TEUR 620 (Unterschiedsbetrag).

## 10. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 6.567), für Restrukturierungsmaßnahmen (TEUR 2.273) sowie für Verpflichtungen aus dem Produktionsbereich (insbes. Gewährleistungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften; TEUR 2.151).

Angaben zur Verrechnung von Altersteilzeitverpflichtungen mit Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.12.2021
	EUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	536.106,00
Deckungsvermögen (beizulegender Zeitwert = Anschaffungskosten)	184.472,76
Rückstellungen für Altersteilzeit	351.633,24
Zinsaufwand aus Altersteilzeit	2.391,00
Verrechnete Erträge aus Deckungsvermögen	-873,09
Zinsaufwand	1.517,91

## 11. Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag EUR	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.697.857,07 (12.782.411,45)	17.697.857,07 (12.782.411,45)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	92.907,07 (157.767,21)	92.907,07 (157.767,21)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.826.863,99 (13.769.532,57)	20.826.863,99 (13.769.532,57)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	241.370,29 (217.155,29)	241.370,29 (217.155,29)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00 (8.715.500,15)	0,00 (8.715.500,15)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.520.757,16 (5.049.406,71)	6.520.757,16 (5.049.406,71)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	45.379.755,58	45.379.755,58	0,00	0,00
(Vorjahr)	(40.691.773,38)	(40.691.773,38)	(0,00)	(0,00)

Es besteht eine Globalzession von Forderungen der ATL (TEUR 7.070; i. V. TEUR 4.943) zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.800 (i. V. TEUR 4.800).

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen bei einzelnen Gesellschaften teilweise branchenübliche Eigentumsvorbehalte der Lieferanten.

Die Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren - wie im Vorjahr - in voller Höhe aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.371.658,59	2.354.773,16
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.098.711,04	825.457,32
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	3.050.387,53	1.869.176,23
	6.520.757,16	5.049.406,71

## II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2021	
	Mio. EUR	%
<b>Tätigkeitsbereiche</b>		
Hydraulikzylinder, hydraulische Systeme/Komponenten	229,0	83,0
Rettungsgeräte	48,2	17,5
Sonstige	0,6	0,2
	277,8	100,7
<b>Skonti</b>	-2,0	-0,7
	275,8	100,0
<b>Regionen</b>		
Inland	126,2	45,7
Übriges EU-Ausland	110,5	40,1
Drittländer	39,1	14,2
	275,8	99,9

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.955 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 613.464,08 (i. V. EUR 420.169,68) enthalten. Davon entfallen auf unrealisierte Erträge EUR 320.283,29 (i. V. EUR 61.580,97).

Der Posten enthält außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 3.556. Diese betreffen die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für Restrukturierung, die Entkonsolidierung in Folge des Verkaufs der Anteile der VSE-Gruppe sowie den Ertrag aus der Veräußerung eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks.

### 3. Personalaufwand

Im Posten „Löhne und Gehälter“ sind Aufwandszuschüsse in Höhe von TEUR 26 (i. V. TEUR 1.205) zu Lohn- und Gehaltsaufwendungen, die aufgrund des Bezuges von Kurzarbeitergeld im europäischen Ausland gewährt wurden, mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet ausgewiesen.

Im Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 1.364.364,62 (i. V. EUR 1.197.988,84) enthalten.

Im Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwandszuschüsse in Höhe von TEUR 52 (i. V. TEUR 995) zu Sozialversicherungsbeiträgen, die aufgrund des Kurzarbeitergeldbezuges beansprucht wurden, mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet ausgewiesen.

### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dem Posten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 100 aus Verlusten aus Anlageabgängen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 644.400,26 (i. V. EUR 1.128.280,91). Davon entfallen auf unrealisierte Aufwendungen EUR 31.302,59 (i. V. EUR 407.767,59).

Außerordentliche Aufwendungen ergaben sich aus der Ausbuchung von vergeblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 719 bei den aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen im Anlagevermögen.

### 5. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält Zeitwertänderungen und laufende Erträge des Deckungsvermögens.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen in Höhe von TEUR 1 (i. V. TEUR 20) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 254 (i. V. TEUR 206) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

### 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten insgesamt Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von EUR 36.347,36 (i. V. Erträge in Höhe von EUR 58.489,85).

### 7. Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteile

Der Ausweis betrifft den Anteil der Minderheitsgesellschafter am Gewinn der NLV.

## F. Sonstige Angaben

### 1. Beteiligungsverhältnisse

Hinsichtlich der Beteiligungen der Gesellschaft verweisen wir auf die gesonderte Aufstellung der Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB, die integraler Bestandteil des Konzernanhangs ist.

### 2. Offenlegungserleichterungen

Für folgende Gesellschaften werden/wurden Erstellungs-, Prüflings- und/oder Offenlegungserleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen:

WEBER Services GmbH, Güglingen

WEBER-HYDRAULIK GMBH (vormals: LOG Hydraulik GmbH), Wörth an der Isar

WEBER-HYDRAULIK GMBH (vormals: WEBER-HYDRAULIK ValveTech GmbH), Konstanz

### 3. Personal

Die durchschnittliche Zahl der im Konzern während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	2021
	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	880
Angestellte	485
	1.365

Im Geschäftsjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Auszubildenden 100.

#### 4. Haftungsverhältnisse

Die DEW haftet gemäß § 133 UmwG für die Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Ausgliederung des Teilbetriebs „Unterahrain“ in die exaKT Hydraulik GmbH (vormals: LOG Aggregatebau GmbH), Essenbach (Ortsteil Unterahrain), übertragen und vor der Ausgliederung zum 2. Januar 2018 begründet wurden.

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingestuft, da es aus heutiger Sicht keine Anzeichen dafür gibt, dass das Unternehmen seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann.

#### 5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamtbetrag
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aus Miet- und Leasingverträgen	1.450	2.746	0	4.196
Aus Bestellobligo	2.521	0	0	2.521
	3.971	2.746	0	6.717

#### 6. Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die bei den Konsortialbanken in Anspruch genommenen täglich fälligen Kontokorrentkredite, die aus bilateralen Kreditlinien resultieren, werden dem Finanzmittelfonds zugeordnet.

#### 7. Ergänzende Angaben zum Konzerneigenkapital

Am Bilanzstichtag stehen aus den Gewinnrücklagen (TEUR 2.075) und dem Bilanzgewinn (TEUR 8.300) beim Mutterunternehmen insgesamt TEUR 10.375 (i. V. TEUR 0) unter Berücksichtigung gesetzlicher Ausschüttungssperren für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Gesetzlichen Ausschüttungssperren unterliegen davon beim Mutterunternehmen TEUR 5.333 (i. V. TEUR 1.680).

#### 8. Organe des Mutterunternehmens

Geschäftsführer sind bzw. waren:

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christine Grotz, Waldbronn (CEO)

Dipl.-Ing. Markus Munz, Welzheim (COO) (bis 4. April 2022)

Für frühere Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden TEUR 321 aufgewendet. Zum Stichtag besteht darüber hinaus eine Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 3.123 für frühere Geschäftsführer des Mutterunternehmens und deren Hinterbliebene.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Alfred Hagebusch (Rechtsanwalt), Heidelberg	(Vorsitzender)
Christoph Weber (Dipl.-Ing.), Braunschweig	(stellvertretender Vorsitzender)
Reiner Stuber (Mechaniker), Brackenheim	(Arbeitnehmervertreter)

Der Beirat setzt bzw. setzte sich wie folgt zusammen:

Alfred Hagebusch (Rechtsanwalt), Heidelberg	(Vorsitzender)
Dr. Wolfgang Braun (Geschäftsführer), Waldbronn	(stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Ing. Bertram Hoffmann (Geschäftsführer), Rülzheim (ab 17. Juli 2021)	
Dr. Harald Marquardt (Unternehmer), Tuttingen (bis 3. Juli 2021)	

Christoph Weber (Dipl.-Ing.), Braunschweig

Aufsichtsrats- und Beiratsvergütungen fielen bei der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 133 an.

#### 9. Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Die Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt TEUR 169. Diese verteilen sich wie folgt:

	2021	davon für Vorjahre
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	134	20
Andere Bestätigungsleistungen	2	2
Sonstige Leistungen	33	0
	169	22

#### 10. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Art der Beziehung	Art des Geschäfts		
	Warenverkäufe/ Leistungserbringung	Wareneinkäufe/ Leistungsbezug	Bezug sonstige Dienstleistungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäfte des Konzernkreises mit			
- assoziierten Unternehmen	8.830	466	1
- Beteiligungen	271	46	690
	9.101	512	691

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind, sind zu marktüblichen Konditionen geschlossen.

#### 11. Außerbilanzielle Geschäfte

Die Muttergesellschaft hat mit einem Finanzdienstleistungsinstitut mit Vertrag vom 24.10./20.11.2019 einen Factoringvertrag über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wege des echten Factorings abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag beträgt die Summe der veräußerten Forderungen EUR 13,9 Mio. (i. V.

EUR 11,5 Mio.). Die Maßnahme dient in erster Linie der Entlastung des Refinanzierungsvolumens.

## 12. Nachtragsbericht

Die wirtschaftlichen Folgen der am 24. Februar 2022 begonnenen Militäraktion Russlands gegen die Ukraine können im Laufe des Geschäftsjahres 2022 negative Einflüsse auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WEBER-HYDRAULIK GMBH haben. Erste negative Auswirkungen konnten bereits gegen Ende des ersten Quartals 2022 erkannt werden. So waren deutliche Preiserhöhungen v. a. bei Stahl und Aluminium, aber auch sich abzeichnende Materialengpässe, erkennbar. Auf Seiten der Auftragslage zeichnet sich nach wie vor ein hoher Bedarf ab. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass bereits erhaltene Aufträge storniert und oder verschoben werden und Neuaufträge nur verzögert realisiert werden können. Die Gesellschaft beobachtet die Entwicklungen mit großer Sorgfalt, um einen etwaigen negativen Einfluss möglichst gering zu halten.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nach dem Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2021 nicht ereignet.

## 13. Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens schlägt vor, vom ausgewiesenen Bilanzgewinn des Mutterunternehmens in Höhe von EUR 8.299.846,10 einen Betrag in Höhe von EUR 719.223,50 an die Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Güglingen, 13. Juni 2022

### WEBER-HYDRAULIKGMBH

Geschäftsführung

Christine Grotz

#### Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand am 1.1.2021 EUR	Währungsanpassung EUR	Zugänge Konsolidierungskreis EUR	Zugänge EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in der Entwicklung	1.220.184,99	0,00	0,00	4.490.630,06
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	15.423.951,91	-3.610,33	24.013,51	434.367,41
- Geschäfts- oder Firmenwert	15.534.857,23	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	453.302,49	0,00	0,00	141.655,28
	32.632.296,62	-3.610,33	24.013,51	5.066.652,75
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.689.531,81	-71.588,84	0,00	300.658,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	92.755.873,78	-109.936,65	0,00	2.871.103,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.902.099,32	-22.886,65	11.213,91	3.526.335,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.150.588,19	-7.559,38	0,00	5.925.205,25
	180.498.093,10	-211.971,52	11.213,91	12.623.302,75
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.418.636,91	-117,21	-27.600,00	0,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.140.334,27	0,00	0,00	52.286,50
3. Beteiligungen	13.000,00	0,00	0,00	0,00
	10.571.971,18	-117,21	-27.600,00	52.286,50
	223.702.360,90	-215.699,06	7.627,42	17.742.242,00
	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Umbuchungen EUR	Konsolidierungskreis EUR	Abgänge Abgänge EUR	Stand am 31.12.2021 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in der Entwicklung	0,00	0,00	718.831,11	4.991.983,94
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	254.786,75	1.043.780,00	13.696,85	15.076.032,40
- Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	15.534.857,23
3. Geleistete Anzahlungen	-12.418,75	0,00	0,00	582.539,02
	242.368,00	1.043.780,00	732.527,96	36.185.412,59
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	562.627,85	11.099,62	166.831,45	45.303.298,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.757.909,32	204.295,30	635.652,38	96.435.002,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-365.600,56	348.581,32	2.905.064,19	39.797.516,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-2.197.304,61	0,00	1.518,49	6.869.410,96
	-242.368,00	563.976,24	3.709.066,51	188.405.227,49
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	9.390.919,70
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	1.192.620,77

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2021 EUR
	Umbuchungen EUR	Abgänge		Abgänge EUR	
		Konsolidierungskreis			
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00		13.000,00
	0,00	0,00	0,00		10.596.540,47
	0,00	1.607.756,24	4.441.594,47		235.187.180,55
Kumulierte Abschreibungen					
	Stand am 1.1.2021 EUR	Währungsanpassung EUR	Zugänge Konsolidierungskreis	Zugänge	Zugänge EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in der Entwicklung	0,00	0,00	0,00		0,00
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	13.503.040,39	-3.061,43	20.013,51		1.084.829,32
- Geschäfts- oder Firmenwert	15.534.857,23	0,00	0,00		0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	29.037.897,62	-3.061,43	20.013,51		1.084.829,32
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.694.351,87	-20.819,15	0,00		1.015.458,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	75.822.009,45	-80.932,62	0,00		5.432.249,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.688.851,94	-12.872,03	7.420,41		2.925.531,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00
	128.205.213,26	-114.623,80	7.420,41		9.373.240,04
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.376.553,52	0,00	0,00		0,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	9.376.553,52	0,00	0,00		0,00
	166.619.664,40	-117.685,23	27.433,92		10.458.069,36
Kumulierte Abschreibungen					
	Abgänge		Abgänge	Stand am	Stand am
	Konsolidierungskreis		EUR	31.12.2021	31.12.2021
				EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in der Entwicklung		0,00	0,00		0,00
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen		1.043.780,00	13.696,85		13.547.344,94
- Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00		15.534.857,23
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00		0,00
		1.043.780,00	13.696,85		29.082.202,17
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		18.672,00	69.205,83		22.601.113,88
2. Technische Anlagen und Maschinen		78.927,77	544.480,98		80.549.917,92
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		209.632,25	2.926.297,70		30.473.001,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00		0,00
		307.232,02	3.539.984,51		133.624.033,38
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00		9.376.553,52
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0,00	0,00		0,00
3. Beteiligungen		0,00	0,00		0,00
		0,00	0,00		9.376.553,52
		1.351.012,02	3.553.681,36		172.082.789,07
Buchwerte					
	Stand am	Stand am	Stand am	Stand am	Stand am
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in der Entwicklung		4.991.983,94		1.220.184,99	
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen		1.528.687,46		1.920.911,52	
- Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0,00	
3. Geleistete Anzahlungen		582.539,02		453.302,49	
		7.103.210,42		3.594.399,00	
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		22.702.184,12		22.995.179,94	

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.885.084,13	16.933.864,33
3. Andere Anlagen, Betriebs und Geschäftsausstattung	9.324.514,90	9.213.247,38
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.869.410,96	3.150.588,19
	54.781.194,11	52.292.879,84
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.366,18	42.083,39
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.192.620,77	1.140.334,27
3. Beteiligungen	13.000,00	13.000,00
	1.219.986,95	1.195.417,66
	63.104.391,48	57.082.696,50

#### Aufstellung der Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2021

Nr.	Name	Direkte/(indirekte) Beteiligungsquote	Gehalten von Nr.
I.	Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden		
a	Muttergesellschaft		
1	WEBER-HYDRAULIK GMBH, Güglingen		
b	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
2	WEBER-HYDRAULIK GmbH, Losenstein, Österreich	100 %	1
3	WEBER-HYDRAULIKA Sp. z o.o., Nowogrodziec-Wykroty, Polen	100 %	1
4	WEBER-HYDRAULIK GMBH (vormals: WEBER-HYDRAULIK ValveTech GmbH), Konstanz	100 %	1
5	WEBER-HYDRAULIK GMBH (vormals: LOG Hydraulik GmbH), Wörth an der Isar	100 %	1
6	WEBER Services GmbH, Güglingen	100 %	1
7	WEBER RESCUE Shop GmbH, Güglingen	100 %	1
II.	Andere wesentliche Beteiligungen, die als assoziierte Unternehmen einbezogen wurden		
8	American Rescue Technology Inc., Dayton/Ohio, USA	24,33 %	1
III.	Verbundene Unternehmen, die nach § 296 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden		
9	WEBER HYDRAULIC India Pvt. Ltd., Pune, Indien	100 %	1
10	WEBER-HYDRAULIK SERVICES Sp. z o.o., Nowogrodziec-Wykroty, Polen	100 %	3
IV.	Übrige Beteiligungen		
11	Rescue Digital Systems GmbH, Güglingen	50 %	1

#### Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnis nicht beherrschender Anteile	17.314	3.727
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.458	9.887
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.138	-310
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-292	238
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-15.579	5.076
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.043	415
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	84	60
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	576	614
- Beteiligungserträge aus assoziierten Unternehmen	-52	-28
+/- Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-2.837	5.313
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	4.176	3.095
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-2.044	-3.553
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-6.959	1.380
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	18.026	25.914
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.067	-1.935
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	23	264
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.623	-8.117
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	250
- Auszahlungen für den Erwerb von Deckungsvermögen	-209	0
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	2.342	0
+ Erhaltene Zinsen	0	25
+/- Einzahlungen/Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	765	-200

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.769	-9.713
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-13.360	0
- Gezahlte Zinsen	-862	-710
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.222	-710
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-10.965	15.491
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1	-19
+/. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-2.084	-212
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.902	-12.358
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-10.148	2.902
<b>Finanzmittelfonds</b>		
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-15.599	-6.805
Mit kurzfristigen Bankverbindlichkeiten saldiert ausgewiesene Bankguthaben	2.756	3.896
Flüssige Mittel	2.695	5.811
	-10.148	2.902

**Konzerner Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2021**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens	
	Kapitalanteile	
	Ausgegebenes Kapital	
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile
	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2019	12.336	-1
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr	0	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
Stand am 31.12.2020	12.336	-1
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr	0	0
Einstellungen in / Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
Stand am 31.12.2021	12.336	-1

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile		Rücklagen		
	Summe	Rücklage für eigene Anteile	satzungsmäßige Gewinnrücklagen	andere Gewinnrücklagen	Summe
Stand am 31.12.2019	12.335	1	0	79.835	79.836
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr	0	0	0	0	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0	453	453
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2020	12.335	1	0	80.288	80.289
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr	0	0	0	0	0
Einstellungen in / Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	2.075	-65.343	-63.268
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2021	12.335	1	2.075	14.945	17.021

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Konzernbilanz gewinn	Summe
Stand am 31.12.2019	-208	-50.374	4.620	-45.754	46.209
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr	0	4.620	-4.620	0	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	-453	0	-453	0
Währungsumrechnung	-1.038	0	0	0	-1.038

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Konzernbilanz gewinn	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	3.699	3.699	3.699
Stand am 31.12.2020	-1.246	-46.207	3.699	-42.508	48.870
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr	0	3.699	-3.699	0	0
Einstellungen in / Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	63.268	0	63.268	0
Sonstige Veränderungen	0	66	0	66	66
Währungsumrechnung	-119	0	0	0	-119
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	258	0	258	258
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	17.279	17.279	17.279
Stand am 31.12.2021	-1.365	21.084	17.279	38.363	66.354
	Nicht beherrschende Anteile			Konzerner Eigenkapital	
	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste		Summe	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2019	2.403	196	2.599	48.808	
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr	196	-196	0	0	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	-1.038	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	28	28	3.727	
Stand am 31.12.2020	2.599	28	2.627	51.497	
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr	28	-28	0	0	0
Einstellungen in / Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	66	
Währungsumrechnung	0	0	0	-119	
Änderungen des Konsolidierungskreises	-2.627	-35	-2.662	-2.404	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	35	35	17.314	
Stand am 31.12.2021	0	0	0	66.354	

### Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

#### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die WEBER-HYDRAULIK Gruppe ist tätig auf dem Gebiet der Planung, Herstellung und dem Vertrieb von ölhydraulischen und pneumatischen Geräten sowie Aggregaten aller Art, hydraulischen Hebezeugen und Erzeugnissen des allgemeinen Maschinen- und Apparatebaus. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in der Mobilhydraulik, insbesondere für die Bereiche Nutzfahrzeuge, Agrartechnik, Autokrane, Gabelstapler und technische Hilfeleistungen (Rettungsgeräte).

Die WEBER-HYDRAULIK Gruppe bietet als auftragsbezogener Serienfertiger hydraulische Produkte für Kunden an. Eine wesentliche Basis des Erfolgs besteht in der Innovationskraft der WEBER-HYDRAULIK Gruppe. So werden die Produkte entsprechend den spezifischen Bedarfen der Kunden laufend weiterentwickelt. Die Entwicklung bezieht dabei nicht nur die technische Konstruktion, sondern auch die Verbesserung der Fertigungsprozesse mit ein. Zudem ist die WEBER-HYDRAULIK Gruppe nicht nur ein reiner Komponentenhersteller, sondern entwickelt sich auf Basis ihres im Verbund vorhandenen Know-hows zu einem gefragten Anbieter von Systemlösungen, so etwa im Bereich von hydraulischen Federungs- und Lenksystemen und in der Integration von Sensorik und Messtechnik in den Hydraulikzylinder.

Zum 4. Mai 2021 wurden die Anteile an der VSE-Gruppe (bestehend aus V.S.E. Holding B.V. sowie deren 100 %ige Tochtergesellschaften V.S.E. Special Systems B.V. und V.S.E. Vehicle Systems Engineering B.V.) veräußert und damit der Prozess der in der Restrukturierungsphase verabschiedeten Trennung von Randgeschäften und der Fokussierung auf das Kerngeschäft abgeschlossen.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland und Europa war auch im Jahr 2021 noch durch die Auswirkungen der COVID-19-Krise gekennzeichnet, wengleich auch nicht mehr so deutlich wie im vorangegangenen Geschäftsjahr. Die Engpässe in der Materialversorgung, welche durch die Corona-Krise entstanden sind, werden aber auch zumindest noch das nächste Geschäftsjahr prägen.

Die Umsatzentwicklung in der Hydraulikbranche sowie den Branchen unserer größten Kunden (z. B. Baumaschinen und Landtechnik) war nach VDMA-Statistiken (Stand März 2022)<sup>1</sup> sehr positiv. Während in der Jahresmitte 2021 noch mit durchschnittlichen Wachstumsraten gerechnet wurde, wurden diese in der Rückschau, teilweise deutlich, übertroffen. Für 2022 rechnet der Fachverband mit einer Wachstumsrate von 6 % (Stand November 2021) im Hydraulikbereich. Für den Maschinenbau insgesamt wird von einer Wachstumsrate in Höhe von 4 % ausgegangen. Diese Einschätzung deckt sich mit der Konjunkturprognose<sup>2</sup> des ifo - Instituts, in der von einer Wachstumsrate im produzierenden Gewerbe für 2022 gegenüber 2021 von 3,1 % ausgegangen wird.

<sup>1</sup> VDMA: Prognosespiegel: Umsatzentwicklung für ausgewählte Fachzweige in Deutschland, Stand 15. März 2022

<sup>2</sup> ifo Institut München: ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2022: Folgen des russisch-ukrainischen Krieges dämpfen deutsche Konjunktur, Stand: 18. März 2022

#### Geschäftsverlauf der WEBER-HYDRAULIK Gruppe

Am 30. Juni 2019 konnte die Sanierung, die im Rahmen eines Sanierungsgutachtens nach IDW S 6 durchgeführt wurde, vorzeitig erfolgreich abgeschlossen werden. Die wesentlichen Krisenursachen wurden sukzessive beseitigt und Risiken konsequent eliminiert. Die erfolgreiche Umsetzung der wichtigsten in dem Gutachten geforderten Maßnahmen entfaltet auch Strahlkraft in das Geschäftsjahr 2021 hinein.

Die WEBER-HYDRAULIK Gruppe verfügt über ein robustes Geschäftssystem in einem attraktiven Markt und einem balancierten Segment-, Produkt- und Kundenportfolio. Die Wettbewerbsfähigkeit wurde in allen relevanten Zielmärkten vor allem durch Wachstum, Effizienzsteigerungen und Kostenmanagement klar

verbessert. Durch die zum Teil einschneidenden Maßnahmen konnte grundsätzlich eine deutlich verbesserte Profitabilität wiederhergestellt und dadurch die Anpassungsfähigkeit gegenüber konjunkturellen Einbrüchen erhöht werden.

Die Steuerung des Geschäftes erfolgt anwendungsorientiert nach den Bereichen Rettungsgeräte und Hydraulik.

Diese beiden Geschäftsfelder der WEBER-HYDRAULIK Gruppe entwickelten sich - wie bereits in den vorangegangenen Jahren - auch im Geschäftsjahr 2021 recht unterschiedlich: Im Rettungsgeräte-Geschäft waren sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 rückläufig. Der überproportionale Rückgang des Ergebnisses ist auf gestiegene Material- und Personalkosten zurückzuführen. Die verbesserte wirtschaftliche Gesamtlage, vor allem ab dem zweiten Quartal 2021, führte im Hydraulikbereich zu einem deutlichen Umsatzplus. Die Ertragslage konnte, hauptsächlich aufgrund von nur unterproportional angestiegenen Personalkosten, in diesem Bereich überproportional gesteigert werden.

### Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

Gegenüber der Planung für das Geschäftsjahr 2021 konnte mit einem konsolidierten Umsatz der WEBER-HYDRAULIK Gruppe mit 275,8 Mio. € ein Mehrumsatz gegenüber der Planung von 31,8 Mio. € erzielt werden. In dieser war die in diesem Umfang nicht vorhersehbare deutliche Erholung der Gesamtwirtschaft ab Ende des ersten Quartals nicht berücksichtigt. Gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr, welches durch die Pandemiesituation stark beeinflusst war, konnte ein Umsatzplus in Höhe von 26,3 Mio. € erzielt werden. Das EBIT (Ergebnis vor Steuer, Finanz- und Beteiligungsergebnis) in Höhe von 22,6 Mio. € ist gegenüber der ursprünglichen Planung 9,5 Mio. € bzw. 42,0% besser. Gegenüber dem Vorjahr konnte knapp eine Verdreifachung (+14,8 Mio. €) des EBIT erreicht werden.

Die positive Entwicklung des Auftragseingangs, welche bereits im zweiten Halbjahr 2020 erkennbar war, setzte sich im Geschäftsjahr 2021 fort und es konnte ein Gesamtauftragseingang der WEBER-HYDRAULIK Gruppe von 366,8 Mio. € erreicht werden. Gegenüber dem Vorjahr, welches stark durch den Lockdown geprägt war, entspricht dies einer Steigerung von 114,6 Mio. €. Der Auftragsbestand lag zum 31. Dezember 2021 mit 300,6 Mio. € (+91,4 Mio. €) deutlich über dem Vorjahr.

Während in den drei deutschen Werken der WEBER-HYDRAULIK Gruppe im Geschäftsjahr 2021 die Personalstärke weiter reduziert wurde, wurde sowohl an unserem österreichischen als auch dem polnischen Standort Personal aufgebaut. Gerade an den Standorten in Güglingen und Wörth dient die Reduzierung der weiteren Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit sowie der Verbesserung der Ertragskraft des Bereichs Hydraulik. Hiermit wird angestrebt, dass für zukünftige Herausforderungen genug Flexibilität vorhanden ist und souverän agiert werden kann. Der Personalaufbau bei der polnischen Tochtergesellschaft ist, identisch zum Vorjahr, vor allem mit der Verlagerung der Produktionslinie der Fahrerhauskippzylinder aus Güglingen an diesen Standort verbunden.

### Personal

Im Durchschnitt des Jahres 2021 beschäftigte die WEBER-HYDRAULIK Gruppe 1.365 (Vorjahr 1.524) Mitarbeitende (einschließlich Auszubildende). Die Stammbesellschaft aus direkten und indirekten Mitarbeitenden wurde im Jahresdurchschnitt durch 72 (Vorjahr 66) Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter unterstützt. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2021 hat die WEBERHYDRAULIK Gruppe insgesamt 100 (Vorjahr 106) Nachwuchskräfte ausgebildet.

### Forschung und Entwicklung

Unsere Unternehmensgruppe hat im Jahr 2021 rund 13,3 Mio. € für den Bereich F&E aufgewendet, das entspricht rund 4,8 % des Umsatzes. Hiervon wurden 4,5 Mio. € (im Vorjahr 1,2 Mio. €) als selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsgüter aktiviert (rund 33,8 %). Trotz der aktuell wirtschaftlich schwierigen Situation aufgrund der Nachwirkungen der Corona-Pandemie als auch des Krieges in der Ukraine sollen die F&E-Aufwendungen auch im Jahr 2022 sowie den kommenden Jahren mindestens auf diesem Niveau bleiben.

### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### Ertragslage

Die Gesamtleistung ist handelsrechtlich definiert als die Summe von Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen von fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie den aktivierten Eigenleistungen. Sie erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr von 245,8 Mio. € um 36,1 Mio. € (+14,7 %) auf 281,9 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse infolge der verbesserten gesamtwirtschaftlichen Lage ohne Einflüsse durch Lockdowns oder ähnliche staatlich angeordnete Maßnahmen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich um 3,3 Mio. € auf 5,8 Mio. €. Ursächlich hierfür sind vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2,1 Mio. €), Erträge aus der Entkonsolidierung des niederländischen Teilkonzerns (0,9 Mio. €) sowie Erlöse aus Anlagenabgängen (0,7 Mio. €). Zusätzlich wurden aus Kursdifferenzen 0,6 Mio. € Ertrag erzielt, wovon 0,3 Mio. € nicht realisiert sind.

Der Materialaufwand lag 2021 bei 50,0 % der Gesamtleistung und somit gegenüber dem Vorjahr (49,3 %) leicht erhöht. Absolut stieg der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um 19,7 Mio. € bzw. 16,3 % auf 140,8 Mio. € und damit etwas überproportional zur Gesamtleistung, welche im gleichen Zeitraum nur 14,7 % anstieg, an. Dies ist hauptsächlich auf die erhöhten Einkaufspreise für Rohstoffe und Zukaufteile zurückzuführen.

Im Berichtsjahr stiegen die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 Mio. € oder 8,0 % auf 85,3 Mio. €. Die Personalkostenquote liegt - bedingt durch die gestiegene Gesamtleistung - mit 30,3 % wieder unter dem Niveau des Vorjahres von 32,1 % und damit auch wieder auf dem Vorpandemieniveau von leicht über 30 %.

Die Abschreibungen lagen mit 10,5 Mio. € im Jahr 2021 auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (10,1 Mio. €), wobei es sich nur um planmäßige Abschreibungen handelt. Aufgrund einer zurückhaltenden Investitionsstrategie bedingt durch die unsichere wirtschaftliche Situation im Jahr 2021 ist keine Erhöhung erkennbar.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken im Jahr 2021 leicht um 2,0 Mio. € auf 28,4 Mio. €, was bezogen auf die Gesamtleistung eine Reduzierung der Quote um 2,2 %-Punkte auf 10,1 % bedeutet. Im Wesentlichen ist die Verbesserung auf die nicht mehr angefallenen Personalkosten aus Restrukturierung, die im Jahr 2020 das Ergebnis mit 3,1 Mio. € belastet hatten und im Berichtsjahr nicht mehr angefallen sind, zurückzuführen. Zusätzlich fiel im Jahr 2021 kein Aufwand aus Entkonsolidierung (Vorjahr 1,9 Mio. €) an. Aufwandserhöhungen mussten hingegen in vielen Bereichen hingenommen werden. So stiegen die Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude, Maschinen und BGA um 1,7 Mio. €. Auch Aufwände, die in Zusammenhang mit dem Umsatz entstehen, waren erhöht. Dies traf vor allem Ausgangsfrachten (+0,5 Mio. €), Verpackungsmaterial (+0,3 Mio. €) sowie Garantieleistungen (+0,7 Mio. €). Aber auch umsatzunabhängige Aufwände, vor allem für IT (+0,5 Mio. €) und Entwicklung (+0,2 Mio. €), lagen im Berichtsjahr über dem Vorjahresniveau.

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern, Finanz- und Beteiligungsergebnis) entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr, sowohl absolut (+14,8 Mio. €) von 7,8 Mio. € auf 22,6 Mio. € als auch prozentual in Abhängigkeit der Gesamtleistung von 3,2 % auf 8,0 %, sehr positiv.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis blieb mit dem Wert von absolut -0,8 Mio. € identisch zum Vorjahr. Wesentlicher Bestandteil ist der Zinsaufwand von 0,83 Mio. €, der aufgrund einer unterjährig stabilen Inanspruchnahme der Fremdfinanzierung auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnte.

Aufgrund der rasanten Erholung der wirtschaftlichen Situation, vor allem ab Ende des ersten Quartals 2021, waren wir mit dem Geschäftsverlauf, welcher deutlich über dem Budget lag, sehr zufrieden. Die Unternehmensgruppe schließt mit einem operativen Ergebnis (EBIT) von 22,6 Mio. € (Vorjahr 7,8 Mio. €) ab. Der Konzernjahresüberschuss im Jahr 2021 lag dementsprechend mit 17,3 Mio. € deutlich über dem Ergebnis von 2020 (3,7 Mio. €).

#### Vermögenslage

Der Wert des bilanziellen Anlagevermögens der Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2021 um 6,0 Mio. € auf 63,1 Mio. €. Im Vorjahr lag der Wert bei 57,1 Mio. €. Dies ist vor allem aufgrund einer zurückhaltenden Investitionsstrategie bedingt durch die wirtschaftlichen Unsicherheiten zurückzuführen. Vor allem bei den immateriellen Vermögensgegenständen war durch die Aktivierung der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände eine deutliche Erhöhung (+3,5 Mio. €) von 3,6 Mio. € auf 7,1 Mio. € erkennbar. Die Sachanlagen erhöhten sich zusätzlich leicht um 2,5 Mio. € von 52,3 Mio. € auf 54,8 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf die höheren Zugänge, insbesondere aufgrund von Erneuerungsinvestitionen im Maschinenpark, gegenüber der laufenden Abschreibung zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Jahr 2021 deutlich um 10,2 Mio. € bzw. 16,1 %. Ursächlich ist hier die Erhöhung der Vorräte um insgesamt 7,7 Mio. €. Während der Bestand an Handelswaren um 1,1 Mio. € sank, erhöhten sich sowohl der Rohstoffbestand (+6,0 Mio. €) als auch der Bestand an unfertigen Erzeugnissen (+2,5 Mio. €). Diese Erhöhungen sind hauptsächlich auf die gestiegenen Kundenbedarfe und die damit verbundene vorgelagerte Beschaffung und Produktion zurückzuführen. Darüber

hinaus sind erste Preiseffekte aufgrund der Erhöhung der Rohstoffpreise enthalten. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen im Berichtsjahr um 5,6 Mio. € an und betragen am Jahresende 21,6 Mio. €. Dies resultiert bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+3,4 Mio. €) aus der Umsatzsteigerung und Preiserhöhungen, während der Anstieg bei den sonstigen Vermögensgegenständen (+2,6 Mio. €) insbesondere aus der Restkaufpreisforderung aus dem Verkauf der niederländischen Tochtergesellschaft, Forderungen aus Investitionszuschüssen und Ertragsteuerforderungen der österreichischen Tochtergesellschaft resultiert.

Die liquiden Mittel lagen zum 31. Dezember 2021 bei 2,7 Mio. € (Vorjahr 5,8 Mio. €) und sanken somit um 3,1 Mio. €.

Es wurden im Netto-Umlaufvermögen (bestehend aus Vorräten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - einschließlich derjenigen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen) mit 43,8 Mio. € um 3,8 Mio. € mehr liquide Mittel gebunden als zum Ende des Vorjahres. Dabei hält sich die Erhöhung der Verbindlichkeiten (+7,1 Mio. €) und die Erhöhung der Vorräte (+7,7 Mio. €) nahezu die Waage. Die hier enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen, hauptsächlich aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung, um 3,0 Mio. €. Bezogen auf die Gesamtleistung sank die Quote des Netto-Umlaufvermögens von 16,3 % auf 15,5 %.

Aufgrund der deutlichen Reduzierung der Steuerrückstellungen (-2,4 Mio. €), die insbesondere aus der österreichischen Tochtergesellschaft resultiert, und der Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen (-3,6 Mio. €) liegen die Rückstellungen mit 25,0 Mio. € insgesamt 4,3 Mio. € unter dem Vorjahr. Eine Erhöhung von Rückstellungen war vor allem für Personalsachverhalte, wie z. B. Jubiläen, Altersteilzeit und Überstunden, zu bilden und erhöhte diesen Posten im Jahr 2021 um 0,8 Mio. €.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um 11,5 % bzw. 4,7 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+7,1 Mio. €) im Zusammenhang mit der Erhöhung der Vorräte und des Anstiegs der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+4,9 Mio. €) zurückzuführen. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen zudem leicht um 1,5 Mio. €. Aufgrund des guten Cash-Flows im Berichtsjahr konnten die Gesellschafterdarlehen in voller Höhe zurückgeführt werden, was die Verbindlichkeiten gegenüber diesen um 8,7 Mio. € reduzierte.

Das Eigenkapital der WEBER-HYDRAULIK Gruppe verbesserte sich im Wesentlichen durch den Konzerngewinn von 17,3 Mio. € auf nun 66,4 Mio. €. Das Eigenkapital wurde zudem leicht durch eine ungünstige Entwicklung des polnischen Złoty (-0,1 Mio. €) belastet. Die Eigenkapitalquote stieg von 42,4 % auf 48,2 % trotz der deutlich angestiegenen Bilanzsumme.

### Finanzlage

Die Konzernkapitalflussrechnung unserer Gruppe weist einen Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 18,0 Mio. € (Vorjahr 25,9 Mio. €) aus. Während insbesondere der Abbau der Aktivposten im Vorjahr stark positiv auf den Cash-Flow wirkte, belastete im Geschäftsjahr 2021 vor allem die Erhöhung der Vorräte und übrigen Aktiva (-15,6 Mio. €) den operativen Cash-Flow. Zusätzlich belasteten die stark gestiegenen Ertragsteuerzahlungen (Auszahlungen von 7,0 Mio. €; im Vorjahr Einzahlungen von 1,4 Mio. €) den operativen Cash-Flow.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt -14,8 Mio. € (Vorjahr 9,7 Mio. €). Dieser beinhaltet neben den Auszahlungen für Investitionen (-17,7 Mio. €) insbesondere auch die Einzahlungen aus der Veräußerung des niederländischen Teilkonzerns (2,3 Mio. €).

Insbesondere die Rückführung eines revolvingierenden Kredits (5,0 Mio. €) und der Gesellschafterdarlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen (8,7 Mio. €) führten zu einem negativen Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 14,2 Mio. €.

Aus der Erst- und der Entkonsolidierung ergab sich zudem per Saldo ein Abgang von Finanzmitteln in Höhe von 2,1 Mio. €, der zusammen mit der Veränderung aus den drei oben dargestellten Bereichen zum Ende des Berichtsjahres zu einem negativen Finanzmittelfonds von -10,1 Mio. € führte.

### Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung und Risikomanagement

#### Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie und ihre direkten und indirekten Folgen stellen für viele Gesellschaften in zahlreichen Branchen auch weiterhin noch ein Risiko dar - so auch für unsere Gruppe. Dies betrifft insbesondere die Materialversorgung: Aufgrund teilweise unterbrochener Lieferketten war die Materialversorgung im Geschäftsjahresverlauf nicht durchgehend gesichert, doch durch die guten und langjährigen Lieferantenbeziehungen konnten die Auswirkungen für uns recht gering gehalten werden. Hieraus resultierende Materialpreiserhöhungen konnten weitestgehend an die Kunden weitergegeben und so die Auswirkungen abgefedert werden.

Derzeit bleibt allerdings unklar, inwiefern das Corona-Virus auch im Geschäftsjahr 2022 und gegebenenfalls sogar der Folgezeit weiterhin Auswirkungen haben wird. Aktuell leidet der weltweite Handel insbesondere unter der sog. „Null-Covid-Strategie“ in der Volksrepublik China, die derzeit in Lockdowns in mehreren chinesischen Großstädten wie bspw. auch der Handels- und Hafenmetropole Shanghai mündet. Dies beeinträchtigt die Abwicklung eines nicht unwesentlichen Teils des weltweiten Containerhandels.

Daneben steht die Ungewissheit über die mögliche Entwicklung neuer Virusvarianten insbesondere im Herbst und Winter, die auch in Europa wieder zu stärkeren Einschränkungen führen könnten.

#### Auswirkungen des Ukrainekriegs

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 hat aufgrund der massiven Auswirkungen auf den Rohstoffmarkt unmittelbaren Einfluss auf den Geschäftsverlauf der WEBERHYDRAULIK Gruppe. Neben der Verstärkung der Problematik in der Materialverfügbarkeit waren ab März auch drastische Preisanstiege erkennbar. Auch hier helfen unsere Gesellschaft zwar die langfristigen Lieferantenbeziehungen, um die Materialversorgung bestmöglich zu garantieren, die Preiserhöhungen treffen uns dennoch aufgrund der Verknappung der Rohstoffe und Vorprodukte massiv.

Die sich hieraus ergebenden Risiken für die Geschäftstätigkeit lassen sich zum derzeitigen Zeitpunkt nicht final abschätzen, da sich durch unsere internationale Ausrichtung und Tätigkeit für unterschiedlichste Branchen vollkommen unterschiedliche und zudem sich permanent verändernde Marktszenarien ergeben. Die direkten Auswirkungen der Sanktionen gegen Russland schätzen wir als sehr gering ein, da weder die WEBER-HYDRAULIK Gruppe unmittelbar noch unsere Kunden einen hohen Marktanteil in Russland haben.

Laut ifo-Konjunkturprognose<sup>3</sup> sind aufgrund der gefüllten Auftragsbücher absatztechnisch keine zu großen Auswirkungen zu erwarten. Die Aufholeffekte im privaten Konsumsektor treffen unsere Gesellschaft zwar nicht direkt, haben aber erfahrungsgemäß einen nachgelagerten indirekten Einfluss auf die Nachfragesituation. Allerdings ist auch in dieser Prognose eine große Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklungen der Rohstoffpreise enthalten. Im dort verwendeten Basisszenario wird jedoch davon ausgegangen, dass die Rohstoffpreise ihren Höhepunkt bereits hinter sich gelassen haben.

Unter Berücksichtigung aller, allerdings schwer abschätzbarer, Entwicklungen gehen wir zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die Umsatz- sowie die Ertragslage mindestens auf Vorjahresniveau gehalten werden kann. Auch im Cash-Flow sehen wir bei der vorhandenen, derzeit nur in geringem Umfang genutzten Kreditlinie im Zusammenhang mit dem im Oktober 2019 neu abgeschlossenen und bereits verlängerten Konsortialkreditvertrag, keine akuten Engpässe. Durch laufende Maßnahmen zur Liquiditäts- und Ergebnissicherung gehen wir daher von einer Durchfinanzierung aus.

<sup>3</sup> ifo Institut München: ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2022: Folgen des russisch-ukrainischen Krieges dämpfen deutsche Konjunktur, Stand: 18. März 2022

Wir begegnen dieser Herausforderung mit einer Intensivierung der Berichterstattung innerhalb der Gruppe und der Kommunikation mit den Stakeholdern. So wurde auch das Bankenkonsortium stets über die aktuellen Entwicklungen und die ergriffenen Maßnahmen informiert, was das bestehende Vertrauensverhältnis unterstützt.

Insgesamt stellt der andauernde Krieg ein erhebliches gesamtwirtschaftliches Risiko dar. Vor allem die Materialpreisentwicklung und die sehr hohen Inflationsraten können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

### Risikomanagement

Die WEBER-HYDRAULIK Gruppe verfügt im Verbund ihrer Gesellschaften und Beteiligungen nicht nur über umfangreiche Produktionskapazitäten, sondern auch über spezielles Knowhow und langjährige Erfahrung in der gesamten Kette hydraulischer Systeme, vom Zylinder über Ventile bis hin zu Steuerungssystemen. Auf dem

strategischen Weg vom reinen Teile- und Komponentenlieferanten zum Systempartner für Marktführer der Investitionsgüterindustrie gilt es, diese Kapazitäten und das Knowhow intelligent zu nutzen, um den Kunden integrierte, hochwertige und an den individuellen Kundenbedarfen ausgerichtete Systeme anbieten zu können.

Im Hydraulik-Bereich sind wir mit Hydraulik-Zylindern als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie, der Fördertechnik, der Landtechnik und für Mobilkrane mit der Konzentration auf wenige Großkunden in den jeweiligen Sektoren grundsätzlich von der Gesamtentwicklung der genannten Branchen abhängig, die jeweils einem starken Wettbewerbsdruck unterliegen. Diesem Wettbewerbsdruck und den allgemeinen konjunkturellen Risiken der Branche und Absatzmärkte begegnen wir durch Diversifikation (Rettungsgeräte, Ausdehnung auf komplementäre Sektoren wie Ventile, Steuerblöcke, Aggregate), durch eine Intensivierung des margenstarken Ersatzteil- und Servicegeschäfts (Spare & Services), mit dem zudem eine Reduzierung der Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung im Bereich der Ausrüstungsinvestitionen erreicht wird, sowie durch die Entwicklung von vollständigen und individuell entwickelten hydraulischen Systemen (anstelle lediglich einzelner hydraulischer Komponenten) und verstärkter Zusammenarbeit mit dem Kunden als Entwicklungspartner.

Die WEBER-HYDRAULIK Gruppe ist in einer funktionalen Struktur organisiert, in der die Entwicklungs- und Vertriebsaktivitäten darauf abzielen, dem Kunden bestmögliche Problemlösungen anzubieten, wobei gleichzeitig die Produktionskapazitäten nach Kosten- und Effizienzkriterien ausgerichtet werden. Der Vertrieb teilt sich in die zwei Geschäftsfelder Rettungsgeräte und Hydraulik auf; innerhalb des Hydraulikgeschäftes wird nach Anwendungen (z. B. Landwirtschaft, Mobilkrane) unterteilt und gesteuert. Die Geschäftsfelder werden auf Gruppenebene von den Fachfunktionen Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Einkauf, Finanzen, Treasury und Controlling, Personal sowie IT unterstützt.

Im Rahmen der Restrukturierung war eine starke Kundenorientierung ein entscheidender Erfolgsfaktor. Mit der Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse werden wir weiterhin Ineffizienzen reduzieren und Entscheidungen vor Ort beschleunigen, um noch schneller neue Produkte auf den Markt bringen zu können.

Ziel des Risikomanagementsystems in unserer Gruppe ist es, mögliche Risiken, die einen negativen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben könnten, so frühzeitig zu erkennen und zu analysieren, dass angemessen agiert bzw. reagiert werden kann. Dazu hat die Geschäftsführung u. a. eine monatliche interne Berichterstattung aufgebaut, die anhand von geeigneten Auswertungen rechtzeitig Hinweise auf möglicherweise kritische Entwicklungen gibt.

Maßgebliche Kennzahl für die Steuerung unserer Gruppe ist das EBIT, es ist auch der Haupteinflussfaktor für andere Kennzahlen (z. B. Kapitalrenditen, Liquidität). Ein Plan-/Ist-Vergleich dieser Kennzahl erfolgt monatlich. Darüber hinaus werden auf Quartalsbasis innerhalb der einzelnen Geschäftsbereiche Erfolgsrechnungen (Deckungsbeitragsrechnung) erstellt, um innerhalb der Geschäftsbereiche Aussagen über den Erfolg einzelner Produkte bzw. Kunden zu erhalten.

Das kundenseitige Ausfallrisiko ist grundsätzlich über Warenkreditversicherungen abgedeckt. Sollte ein Versicherungsschutz für einzelne Kunden nicht oder nicht in ausreichendem Umfang gewährt werden, erfolgt die Absicherung über Akkreditive, Garantien/Bürgschaften, Anzahlung oder Vorkasse. Zudem wird regelmäßig eine Bonitätsprüfung unserer Kunden auf Basis von Auskünften entsprechender Anbieter durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2019 hat die Muttergesellschaft einen Vertrag über echtes Factoring abgeschlossen. Der Factor erwirbt dabei das wirtschaftliche Eigentum an den angekauften Forderungen. Auch wenn damit das Ausfallrisiko für die übertragenen Forderungen an den Factor übergeht, sind wir stets bemüht, alle genannten Absicherungen einzuhalten, um einen Ausfall zu vermeiden.

Konstruktions- und Fertigungsrisiken sichern wir durch konsequentes Projekt- und Qualitätsmanagement ab. So wurde auch ein Projektmanagementoffice implementiert, um gruppenübergreifende Entwicklungsprojekte professionell steuern zu können. Je nach Standort verfügt die WEBER-HYDRAULIK Gruppe über einschlägige Zertifizierungen wie etwa nach ISO 9001:2015, nach ISO 14001:2015, nach ISO 50001:2018 oder nach IATF 16949:2016, die regelmäßig erneuert werden. Zusätzlich ist die WEBER-HYDRAULIK GMBH in Güglingen für ein spezifisches Produkt nach KBA zertifiziert.

Als weltweit agierende Unternehmensgruppe sind wir grundsätzlich auch politischen Risiken ausgesetzt und beobachten daher die weltweite Entwicklung sehr intensiv. Allerdings erbringt die WEBER-HYDRAULIK Gruppe über 88 % ihrer Umsätze im Inland und der EU, weniger als 2 % gehen nach Großbritannien, so dass wir auch die aktuellen und noch zu erwartenden Folgen des BREXIT im Zusammenhang mit Nordirland für unsere direkten Umsätze als sehr begrenzt ansehen. Rund 5 % der Umsätze entfallen auf die USA. Wirtschaftspolitische Sachverhalte, wie unter anderem Strafzölle und Handelsembargos, verfolgen wir kritisch, diese haben aber keine ergebniskritischen Ausmaße. Die von den USA teilweise eingeführten Strafzölle, die auch die neue US-Regierung noch nicht wieder abgeschafft hat, haben sowohl auf unsere direkten Umsätze als auch auf die indirekten Umsätze, d. h. über unsere Kunden, die in die USA exportieren, bisher keine wesentlichen Auswirkungen.

Die Konzern-Eigenkapitalquote der WEBER-HYDRAULIK Gruppe war durch die Verluste der Jahre bis 2017 gesunken und erholte sich seither bis zum 31. Dezember 2021 deutlich auf nunmehr wieder 48,2 %. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Sanierung, die im abgelaufenen Geschäftsjahr und in den Vorjahren ergebniswirksam waren, tragen dazu bei, dass sich die Eigenkapitalquote in den nächsten Jahren wieder verbessern wird und die Finanzkraft für das geplante moderate Wachstum der kommenden Jahre sichergestellt wird.

Die Finanzierung der WEBER-HYDRAULIK Gruppe basierte im Berichtsjahr im Wesentlichen auf der Neufassung des Konsortialkreditvertrages vom 24. Oktober 2019 mit einer grundsätzlich fünfjährigen Laufzeit. Im Geschäftsjahr 2021 konnte auf unseren Antrag hin eine weitere Verlängerung um ein Jahr bis 23. Oktober 2026 erzielt werden. Darüber hinaus war zu Beginn des Geschäftsjahres ein von den Gesellschaftern im Jahr 2017 bereitgestelltes Darlehen in Höhe von 8,4 Mio. € zuzüglich aufgelaufener Zinsen vorhanden. Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 konnte dieses vollständig zurückgeführt werden - im Februar 1,5 Mio. €, im April 3,1 Mio. € sowie im Dezember 4,2 Mio. €. Die Inanspruchnahme der Linie des Kreditvertrages bietet für die weitere Entwicklung genügend Headroom. Im Rahmen des Konsortialkreditvertrages sind Finanzkennzahlen je Quartal auf Ebene des Konzernabschlusses der WEBER-HYDRAULIK GMBH (Financial Covenants) festgelegt. Diese Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2021 zu jedem Stichtag eingehalten.

Die Geschäftsführung ist weiterhin in enger Abstimmung mit den finanzierenden Banken. Sie geht aus heutiger Sicht davon aus, dass die Finanzierung der Gesellschaft für den Prognosezeitraum gesichert ist. Hinsichtlich der andauernden Unsicherheiten aufgrund nachlaufenden der Auswirkungen von COVID-19 sowie des Ukrainekriegs verweisen wir auf die Abschnitte „Auswirkungen der Corona-Pandemie“ sowie „Auswirkungen des Ukrainekriegs“.

Angesichts einer Materialaufwandsquote von rund 50 % stellt die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Einkaufsprozesse und -tools neben den Effizienzsteigerungen in der Produktion einen wesentlichen Hebel bei der Verbesserung des Rohertrags dar. Der strategische Einkauf sichert die Materialversorgung zu optimierten Liefer- und Preisbedingungen. Langfristige Lieferantenbeziehungen und flexible Einkaufsvereinbarungen sind zentrale Bestandteile des Warengruppenmanagements der WEBER-HYDRAULIK Gruppe. Zur weiteren Intensivierung der Marktbearbeitung wurde im Jahr 2021 begonnen, das Warengruppenmanagement neu zu strukturieren und klare Verantwortlichkeiten innerhalb der WEBER-HYDRAULIK Gruppe zu definieren.

Die WEBER-HYDRAULIK Gruppe ist mit ihren Gesellschaften bis auf Ausnahme der WEBER-HYD-RAULIKA Sp. z o. o. in Polen, welche in Zloty handelt, nur im EURO-Raum vertreten. Da diese Gesellschaften auch im Wesentlichen nur auf ihren lokalen Märkten agieren, gibt es sowohl auf der Umsatzseite bei den Exporten als auch in Bezug auf Rohstoffeinkäufe in einzelnen Gesellschaften ein geringes Fremdwährungsrisiko. Die Fremdwährungsrisiken sind in der WEBERHYDRAULIK Gruppe größtenteils in Form von "natürlichem Hedging" aus in gleicher Währung lautenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einerseits und Verbindlichkeiten aus Rohstoffeinkäufen andererseits gesichert. Insgesamt übersteigen die in Fremdwährung erhaltenen Zahlungen die Ausgaben.

### **Ausblick und voraussichtliche Entwicklung**

Die WEBER-HYDRAULIK Gruppe plant einen Umsatz im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 313 Mio. € und bewegt sich damit deutlich über dem Niveau von 2021 (+37,1 Mio. € bzw. + 13,5%). Hierbei wird für die Muttergesellschaft mit nahezu gleichbleibenden Umsatzerlösen (+3,1 Mio. €) trotz der Umstellung auf die Direktbelieferung der Kunden aus dem Werk in Polen (+28,7 Mio. €) erwartet. Für den österreichischen Standort wird insgesamt mit einem Mehrumsatz von 7,8 Mio. € geplant; dabei wird für den Rescue-Bereich ein Umsatzwachstum von 2,9 Mio. € unterstellt. Weiterhin soll die Umsetzung digitaler Marketingkonzepte mit Hilfe unseres im Jahr 2019 gegründeten Joint Ventures Rescue Digital Systems GmbH weiter vorangetrieben werden. Rettungsgeräte unter dem Markennamen WEBER RESCUE haben sich als Premium-Ausrüstung weltweit etabliert.

Strategisch wichtige Entwicklungsvorhaben werden weiter forciert.

Während die Umsätze der WEBER-HYDRAULIK Gruppe sowie auch das EBIT bis April 2022 noch leicht unter Budget liegen, übersteigt das erwirtschaftete EBIT die Planung deutlich, was an gegenüber der Planung geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt. Die steigenden und derzeit über Plan liegenden Auftragseingänge

werden voraussichtlich auch in den Folgemonaten, gegeben einer sichergestellten Materialversorgung im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg, zu einem höheren Umsatz führen.

Die Wirkung steigender Rohmaterialpreise wird derzeit durch Nachverhandlungen und Kostenweitergaben an den Kunden aktiv bearbeitet, stellt aber natürlich dennoch ein Risiko für die geplante Rohertragsmarge dar.

Weitere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, insbesondere an unseren Standorten Güglingen und Wykroty, werden derzeit umgesetzt.

Insgesamt wird für das EBIT und auch das Konzernergebnis derzeit ein stabiler Verlauf im Vergleich zu 2021 erwartet. Stark negativ wirken vor allem die derzeit erkennbaren Erhöhungen in den Energie- und Rohstoffpreisen, so dass trotz des starken Umsatzwachstums keine außerordentlichen Erhöhungen im EBIT erreicht werden können. Die Liquidität ist aber durch die im Jahr 2019 abgeschlossene Finanzierung sowie durch die liquiditätssichernden Maßnahmen voraussichtlich sichergestellt und wird ständig überwacht.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hängt maßgeblich sowohl vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie (beispielsweise hinsichtlich der weiteren Entwicklungen der Pandemie in China und der weiteren Verbreitung neuer Virusvarianten im Herbst und Winter 2022), als auch vom weiteren Verlauf des Ukrainekriegs ab und ist daher von einer hohen Unsicherheit geprägt. Zwar wurden von vielen Staaten als Reaktion auf beide vorgenannte Themen enorme Konjunkturpakete auf den Weg gebracht, um die Wirtschaft zu stützen, jedoch werden die Gesamtauswirkungen hierdurch voraussichtlich lediglich abgemildert. Die WEBER-HYDRAULIK GMBH wird alles tun, um das Unternehmen nachhaltig zu sichern und ihre Mitarbeiter zu schützen. Unter diesen wirtschaftlichen und politischen Bedingungen wird insgesamt für das Geschäftsjahr 2022 von einem stabilen Geschäftsverlauf ausgegangen.

Die tatsächliche Entwicklung kann darüber hinaus ebenso von den im Risikobericht dargestellten Risiken beeinflusst werden.

Güglingen, den 13. Juni 2022

#### WEBER-HYDRAULIK GMBH

*Geschäftsführung*

*Christine Grotz*

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die WEBER-HYDRAULIK GMBH, Güglingen

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der WEBER-HYDRAULIK GMBH, Güglingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der WEBER-HYDRAULIK GMBH, Güglingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Stuttgart, 13. Juni 2022**

**Ebner Stolz GmbH & Co. KG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft**  
*Dr. Christoph Eppinger, Wirtschaftsprüfer*  
*Yves Schöpfer, Wirtschaftsprüfer*

#### **Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021**

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Im Rahmen seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung sowie die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft überwacht und beraten. In Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat einbezogen. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich regelmäßig, zeitnah und umfassend. Der Aufsichtsrat tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr in 2 Sitzungen.

Der von der Gesellschafterversammlung bestellte Abschlussprüfer Ebner Stolz GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht der WEBER-HYDRAULIK GMBH für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts tritt der Aufsichtsrat den Prüfungsergebnissen der Abschlussprüfung bei. Die Geschäftsführung hat Fragen zum Jahresabschluss beantwortet, es ergaben sich keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat prüfte auch den Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Bilanzgewinn die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 719.219,70 € an die Gesellschafter vorzunehmen. Der Aufsichtsrat hält diesen Vorschlag für angemessen und schließt sich diesem an.

**Güglingen, den 22. Juni 2022**

*Für den Aufsichtsrat:*  
**Alfred Hagebusch, Aufsichtsratsvorsitzender**

**Billigungsbeschluss der WEBER-HYDRAULIK GMBH, Güglingen**

Der Konzernabschluss der WEBER-HYDRAULIK GMBH, Güglingen, wurde für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat mit der Sitzung am 22. Juni 2022 gebilligt.

### **Ergebnisverwendungsbeschluss**

#### **der WEBER-HYDRAULIK GMBH, Güglingen**

Die Gesellschafterversammlung hat am 2. Juli 2022 beschlossen:

Aus dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Gesellschaft, festgestellt am 22. Juni 2022, ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 8.299.846,10 wird in Höhe von EUR 719.219,70 an die Gesellschafter ausgeschüttet.

---